

Dem Prinzeßlein Schwanehild.

O, wie klug war Prinzeßlein Schwanehild,
Wie schön und fein!
Drei Lilien trug sie im Wappenschild,
Schneeweiß und rein.

„Ja, Klugheit,“ sprach sie, „die zielt
den Mann
Mehr noch als Mut.
Wer meine Gedanken erraten kann,
Dem bin ich gut!“

Dem schenk' ich Scepter, Kron' und Hand,
Sei's Knecht, sei's Prinz.
Zwei Farben hab' ich mir ausgedacht,
Nun, welche sind's?“ —

Drei Freier kamen von fernem Land.
Der erste kühn
Sprach: „Grün das Waldlaub und weiß der
Sand.
Ist's weiß und grün?“

Der zweite strich sich das Blondgelock
Und riet mit Fleiß:
„Rot ist mein Mantel und weiß mein Rock.
Ist's rot und weiß?“

Der dritte sah nur auf sie allein,
Wie schön sie war.
„Wie Silber,“ sprach er, „der Lilien Schein,
Wie Gold dein Haar!“

„Erraten,“ sprach sie, „mein schöner Prinz,“
Und lachte hold.
„Ja, Gold und Silber, — die beiden sind's!
Silber und Gold!“

Sie gab vom Arm ihm den grünen Kranz
Gar frohen Muts.
Am andern Tage war Hochzeitstanz.
Ja, Klugheit thut's!

